

## Besuch aus der Partnergemeinde Havixbeck – drei tolle Tage



Herzliche Begrüßung der Havixbecker

In Karnevalshochburgen wird von drei tollen Tagen gesprochen, aber auch Bestensee hatte sie, wenn auch in anderer Form mit den Freunden aus der Partnergemeinde Havixbeck.

Vom 14. bis 16. Juni besuchte uns eine ca. 40-köpfige Delegation mit dem Bürgermeister Klaus Gromöller, die am Freitagnachmittag von den Bestenseern herzlich begrüßt wurde.

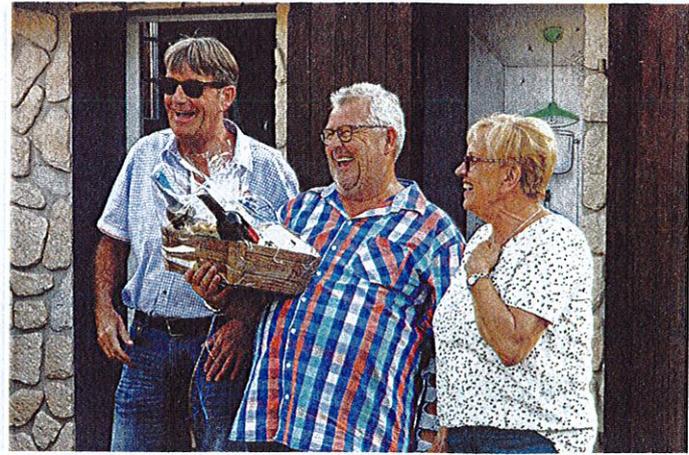
Bei Temperaturen über 30 °C gab es nach dem Ausstieg aus dem klimatisierten Bus einen heißen Empfang. Nach der Fahrt in die Quartiere, einige waren privat untergebracht, andere in Ferienwohnungen oder im Hotel, trafen wir uns um 18 Uhr am Zollstockmuseum an der Dorf-  
aue.

Viele fleißige Helfer hatten ihr Bestes gegeben, um unsere Gäste zu bewirten. Ein kaltes Buffet mit zahlreichen Salaten, aber auch Bratwurst und gebratenes

Fleisch wurden angeboten. Natürlich kam auch die Flüssignahrung, sei es alkoholischer oder nichtalkoholischer Art, nicht zu kurz.

In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Vorsitzende der Partnerschaftskommission Carl-Hermann Meyer für den herzlichen Empfang und überreichte dem Bestenseer Bürgermeister Klaus-Dieter Quasdorf ein Gastgeschenk, für das er sich bedankte und seinerseits die lebendige und intensive Freundschaft zwischen beiden Gemeinden hervorhob und würdigte. Auch die Bestenseer Vorsitzende der Partnerschaftskommission Marianne Schmidt begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und wünschte viel Spaß.

Es wurde ein fröhlicher Abend mit angeregten Gesprächen und gegen Mitternacht verließen alle das gastliche Gelände mit



Überreichung eines Gastgesenks an den Bestenseer Bürgermeister

dem Zollstockmuseum von Hilmar Wenk.

Mehr oder weniger ausgeschlafen starteten wir am nächsten Morgen mit dem Havixbecker Bus Richtung Berlin zu einer 3,5-stündigen Dampferfahrt durch Berlin. Es war sehr interessant, Berlin einmal von der Spree und vom Landwehrkanal aus betrachten zu können. Unterlegt mit vielen Informationen zu den Sehenswürdigkeiten, die wir passierten, war auch für uns „Eingeborene“ so manch Neues dabei.

Viele Brücken unterquerten wir, und ständig wurde darauf hingewiesen, beim Passieren der niedrigen Brücken nicht aufzusteigen.

Wir fuhren an der ehemaligen Berliner Grenze vorbei, sahen Reste der Mauer von der Wasserseite, später vom Bus auch von der Straßenseite, und passierten den ehemaligen Grenz-

übergang Friedrichstraße, den „Tränenpalast“. Kurz vor Ende der Fahrt durchfuhren wir das Regierungsviertel mit dem Bundeskanzleramt.

Die erneute Hitze mit Temperaturen über 30 °C wurde durch den Fahrtwind zwar abgemildert, aber die Sonne ließ machen unter Deck flüchten. Diejenigen, die oben aushielten, durften sich nicht wundern, später als „Rothaut“ angesprochen zu werden.

Ein Problem gab es kurz vor unserer Anlegestelle. Eine Schleuse musste durchfahren werden, die aber wegen eines Staus – so etwas gibt es auch auf dem Wasser – uns viel Zeit kostete.

Aber schließlich konnten wir in unseren Bus mit einer knapp einstündigen Verspätung einsteigen und nach Bestensee fahren.

Die Dampferfahrt war an diesem Tag noch nicht alles. Nach



Essen neben dem Zollstockmuseum



Dampferfahrt durch Berlin



Treffen auf dem Gelände des Anglervereins Pätzer Vordersee

einer kleinen Erfrischung in den Quartieren trafen wir uns auf dem Gelände des Angelsportvereins Pätzer Vordersee zu einem gemütlichen Beisammensein.

Ein idyllisches Fleckchen Erde mit direktem Blick auf den See. Aber auch die Mücken fanden dieses Terrain anziehend und besonders uns.

Zu unserer Stärkung wurde in einer Gulaschkanone Kartoffelsuppe mit Bockwurst zubereitet und von Bier über Limonaden bis zum Wasser stand in einem Kühlwagen alles bereit.

Eine besondere Überraschung bot uns Angelika Kohl, die mit Obstplatten von Tisch zu Tisch lief und uns mit Erfrischungen versorgte.

Auch heute wurde es ein gegen Mitternacht endender fröhlicher Abend mit Gesang und angeregten Unterhaltungen.

Der dritte Tag, Sonntag, begann

um 10 Uhr mit einem Besuch auf dem Weinberg, auf dem heute die Brandenburger Landpartie gefeiert wurde. Jedes Jahr stellen sich landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen vor, bei uns der Weinbauverein unter Leitung von Herbert Krenz, der auch die Gäste begrüßte, um den Gästen den Bestenseer Weinberg näher zu bringen. Man erfuhr Interessantes vom Weinanbau, und am oberen Ende des Weinbergs gab es traditionell wie jedes Jahr viel Unterhaltung, die vom Männergesangverein und seinem Dirigenten Matthias Deblitz mit fröhlichen Liedern eingeläutet wurde.

Weiter ging es musikalisch mit dem Chor der Neuapostolischen Kirche, und nach einer kurzen Pause gab Manuel Meier mit seiner steierischen Harmonika und Stimmungsliedern sein Können zum Besten und stei-



Beim Anglerverein saß man direkt am See.

gerte die Stimmung bis zum Siedepunkt – mit rhythmischer Begleitung von Mitgliedern des Männergesangvereins.

Teufelsgeige, Waschbrett, Schellen, Holzratsche und hölzerne Kochlöffel waren ihre Instrumente.

Es wurde getanzt, geschunkelt und mitgesungen.

Und wenn mal keine Live-Musik erklang, lockte DJ Mario Musik aus der „Konserve“ hervor.

In einer Pause wurde dem Havixbecker Bürgermeister Herrn Gromöller vom Adjutanten des Königs Thorsten Exter eine schriftliche Einladung für 2021 übergeben.

Er und „sein Gefolge“ werden zum nächsten Treffen 2021 vom Preußenkönig Wilhelm I. zum Besuch seines Schlosses in Königs Wusterhausen eingeladen. Natürlich kam das Essen und Trinken an diesem Tage nicht zu kurz.

Wählen konnten die Gäste zwischen Bratwurst, Steak und selbst gebackenem Kuchen, und neben Getränken aller Art gab es natürlich auch Bestenseer Wein.

Als es für die Havixbecker Zeit zum Aufbruch war, bedankte sich Carl-Hermann Meyer für die schönen Tage in Bestensee.

Mit einer „Träne im Knopfloch“, Abschieds-Trompetenklängen von Albrecht Borchert und vielen Taschentüchern wurden die Havixbecker Freunde mit den besten Wünschen für eine gute Fahrt und ein baldiges Wiedersehen verabschiedet.

Ein großes Dankeschön gilt der Bestenseer Vorsitzenden der Partnerschaftskommission Marianne Schmidt, Angelika Gloeck und den vielen Helfern für die Vorbereitung, und dass alles zur vollen Zufriedenheit geklappt hat.

Wolfgang Purann



Besuch auf dem Weinberg zur Brandenburger Landpartie



Kurz vor dem Abschied am Weinberg